

Gute Freunde – für die Museen im Land

BRUNSBÜTTEL/SCHLESWIG

Bei Geld hört die Freundschaft auf, heißt es sprichwörtlich. Doch es gibt einen Bereich, in dem gilt das nicht. Im Gegenteil: Denn in der Kultur sind Freundeskreise heute große Förderer von Museen. In Zeiten, in denen die Finanzsituation der öffentlichen Haushalte angespannt ist, sind diese Vereine ein starker Rückhalt für viele Ausstellungshäuser – auch in Schleswig-Holstein, wo sich immer wieder neue Museumsfreundeskreise bilden.

Aktuell sind es 40 Vereine. Neuerdings gibt es einen in Brunsbüttel. Denn dort schloss sich ein Freundeskreis zusammen, um die Stadtgalerie im Elbeforum zu unterstützen. „Wir möchten die Aktivitäten der Stadtgalerie nachhaltig fördern“, sagt der Vorsitzende Hans-Jürgen Hett. Bisher stehen ihm zehn Mitglieder zur Seite, aber es sei „nicht so wichtig, wie viele Mitglieder es sind, denn entscheidend ist, wie viel Aufmerksamkeit man erreicht“, so der Jurist. So erhofft sich der Freundeskreis, die Unternehmen in Brunsbüttel zu überzeugen, der Stadtgalerie finanziell zu helfen. „Die Kunst ist leider am Ende der

Nahrungskette und Museen mit wenig Geld ausgestattet, also wollen wir als Freundeskreis tätig sein.“ Klingt nach dem Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Weil Ankaufs- und Ausstellungsetats heute oft fehlen, bürgen Freundeskreise immer häufiger für Mittel, die Museen bei Sponsoren und Stiftungen einwerben müssen, oder geben direkt eine Finanzhilfe. Bundesweit sind es siebenstellige Summen, die von Freundeskreisen bereitgestellt werden. Einer der ältesten (seit 1949) und größten Freundeskreise setzt sich für das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte auf Schloss Gottorf ein, mit einer jährlichen Fördersumme von über 100 000

Euro. Dadurch kann das Museum Ausstellungen und Veranstaltungen organisieren und Bildankäufe tätigen.

„In erster Linie geht es darum, das Museum zu unterstützen“, meint Gabriele Wachholtz, Vorsitzende des Freundeskreis Schloss Gottorf, „wenn es darüberhinaus noch Spaß macht, ist das natürlich toll.“ Es ist ein Geben und Nehmen – auf freundschaftlicher Basis. Durch die Mitgliedschaft im Freundeskreis erhalten die Liebhaber von Kunst und Kultur die Möglichkeit, intensiv am Museumsleben teilzunehmen. Die Vereinsmitglieder bekommen für ihren Mitgliedsbeitrag viele Vergünstigungen wie kostenlosen Eintritt, Einladungen zu Eröffnungen von

Ausstellungen und exklusive Kulturreisen. Das Engagement ist groß: 1500 Mitgliedschaften zählt der Freundeskreis Schloss Gottorf. „Die Mitglieder kommen aus dem ganzen Bundesland“, sagt Gabriele Wachholtz. Aber auch in Berlin, Hannover, Düsseldorf und Dänemark leben Kunstfreunde. Ein nützliches Netzwerk: „Es ist ein gesellschaftlicher Rückhalt“, erklärt die Vorsitzende, „In Problemfällen gibt es immer jemanden, der helfen kann.“

Auch Künstler schätzen diesen Einsatz und geben wiederum ihren Teil dazu. So wie der Maler Ingo Kühl. Er hat kürzlich dem Museum ein Gemälde geschenkt. Und der Freundeskreis Schloss Gottorf hat ihm zwei weitere Kunstwerke abgekauft. „Das freute mich natürlich“, sagt Kühl, „denn für einen Künstler ist es wichtig, dass eigene Bilder in einer Sammlung vertreten sind.“ Auch er hält Freundeskreise heutzutage für ganz wichtig, um die Museumslandschaft zu schützen. Um dies zu fördern, möchten die schleswig-holsteinischen Freundeskreise nach einem ersten Treffen im März ein zweites im November veranstalten. *Sven Bohde*



Neuer Freundeskreis: Auch die Stadtgalerie im Elbeforum Brunsbüttel hat seit kurzem externe Unterstützer.

HFR